PRAXISPROJEKTE
WINTERSEMESTER 2018/19

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

BRINGT BESONDERES ZUSAMMEN

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Fachhochschul-Masterstudiengang

Angewandtes Wissensmanagement

„Die systematische Weitergabe von Wissen. Online und offline. Mit und ohne webbasierte Tools. In Form von Wissenstransfer, Online-Kommunikation und E-Learning. Das steht im Mittelpunkt des Studiums."

Studiengangsleiterin Barbara Geyer-Hayden

In diesem Studium sind Sie richtig, wenn Sie sich für die Themen Wissen, Web und Kommunikation interessieren und Ihre Kompetenzen um neue Themen erweitern wollen. Durch die Kombination von Wissensmanagement, Online Kommunikation und E-Learning wird das Studium zu einem einzigartigen Gesamtpaket.

„Zur Wissensvermittlung gehören drei wesentliche Kompetenzen – inhaltliche, didaktische und technische Kompetenzen."

Departmentleiter Christian Büll

Die inhaltliche Kompetenz bringen die Studierenden für ihre jeweiligen Projekte mit. Die didaktischen und technischen Kompetenzen erwerben respektive vertiefen sie im Studiengang „Angewandtes Wissensmanagement". Die Praxisprojekte schlussendlich kombinieren diese drei Kompetenzen in einem Anwendungsprojekt aus der Praxis und spiegeln die Kombination der für die Wissensvermittlung notwendigen Kompetenzen wieder. Sie konzipieren web-basierte Projekte und setzen diese erfolgreich technisch um. In diesem Fall in den Bereichen E-Learning und Wissensmanagement.

Inhalt

E-Hospitationen – Didaktik und Methodik im Sprachunterricht 4
E-Learning Konzept mit Musterkurs für Schrack Seconet 6
E-Learning Plattform für Mentorinnen und Mentoren 8
Das digitale Konferenzzimmer 10
Fahrschule 2.0 13
flagfootball4school 15
InnoWood 17
Schulungsportal 19
Simple Teaching methodisch-didaktische Toolbox für Hochschullehrende 21
Website für den Verein Justizgeschichte & Rechtsstaat 23
#weindigital – Wege zum Wein 25
Profile der Projektmitglieder – MAWM Jahrgang 2017 27
Projektbetreuer 31
Impressum 32

E-Hospitationen – Didaktik und Methodik im Sprachunterricht

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV), i.V. Mag. Elisabeth Feigl
Projektbetreuer:	Mag.(FH) Barbara Geyer-Hayden
Projektmitglieder:	Sarah Aldrian MA, Andrea Ungerer BA

Unterrichtsvideos sollen angehenden SprachtrainerInnen einen Eindruck vom (Fremd-) Sprachunterricht geben. Diese Hospitation funktioniert traditionell analog, sollte aber durch eine Möglichkeit zur Fernlehre erweitert werden. Dazu wurden Einheiten von verschiedenen Sprachenkursen gefilmt, geschnitten und den Anforderungen gemäß bearbeitet. In Folge sollen diese den Sprachlehrenden zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich wurde die vorhandene Lernplattform überarbeitet und Empfehlungen für Online-Übungen gegeben.

Im Rahmen eines Lehrganges für SprachtrainerInnen des Vereins der Österreichischen Volkshochschulen (VÖV) müssen angehende SprachlehrerInnen Praxisbeobachtungen (sogenannte Unterrichtshospitationen) durchführen. Im Lehrplan ist aber nur begrenzt Platz für solche Einheiten, obwohl Hospitationen wichtige Erfahrungen für die eigene Lehre sind. Eine Möglichkeit zur Fern-Hospitation mittels Unterrichtsvideos wurde deshalb überlegt, in Auftrag gegeben und durch das Projektteam ausgearbeitet. Unterstützt werden diese Videos durch einen neuen Reflexionsbogen und ein überarbeitetes Blended Learning Angebot.

Auftraggeberin: Frau Mag. Elisabeth FEIGL (VÖV)

Frau Feigl ist für den Sprachenunterricht und die Ausbildung für SprachtrainerInnen zuständig. Sie wollte den bestehenden Kurs evaluieren und durch Videos und mediale Übungen den modernen Anforderungen eines Blended Learning Kurses anpassen.

Abbildung 1: Elisabeth Feigl, eigenes Foto 2018

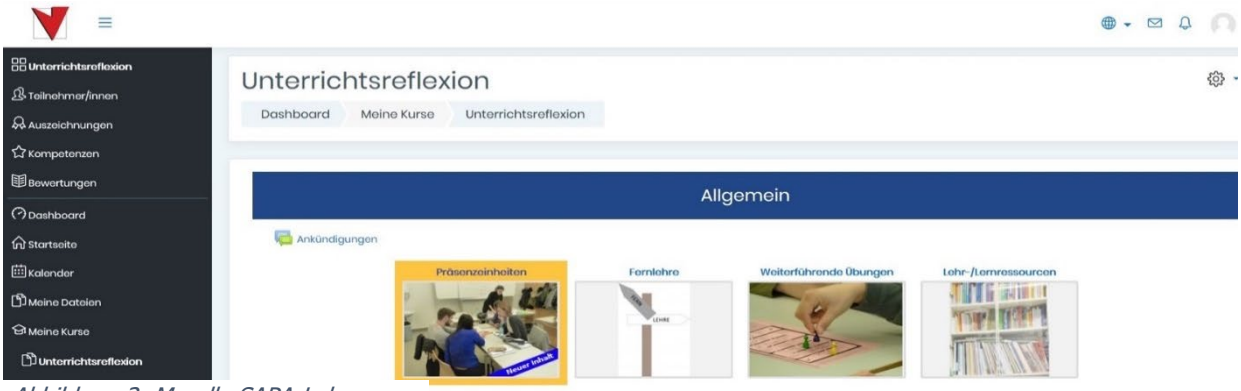


Abbildung 2: Moodle SAPA-Lehrgang

Projektverlauf

Der Projektverlauf kann in drei große Abschnitte gegliedert werden. Den Projektbeginn bildeten zahlreiche Projektbesprechungen, wo mit den ProjektmitarbeiterInnen und den KollegInnen des Verbands Österreichischer Volkshochschulen (VÖV) über die Inhalte, den Umfang und die Machbarkeit gesprochen wurde. Dieser Abschnitt hat zu mehreren Anpassungen geführt, führte aber schlussendlich zu einem Vertrag.

Der von uns genannte Abschnitt „Videodreh" bildete den zweiten großen Teil unseres Projektverlaufs. Die Terminvereinbarung dafür wurde von den KollegInnen des VÖV übernommen, die Termine verteilten sich über zwei Monate, was die Planung etwas erschwerte. Nicht zu vergessen sind die Einverständniserklärungen der Teilnehmenden und TrainerInnen für den Videodreh, die vorab erstellt, unterzeichnet und eingesammelt werden mussten. Noch vor dem Jahresende waren drei Unterrichtseinheiten gefilmt, in einem gemeinsamen Google Drive abgelegt und die Phase dieses Projektverlaufs konnte abgeschlossen werden.

Danach folgte der dritte Abschnitt, nämlich die Bearbeitung der Videos, der Lernplattform und die Abschlusspräsentation. Diese schloss mit einer Übergabe an die Auftraggeberin sowie einigen kleinen Nachbearbeitungen.

Projektergebnis

Konkret entstanden 50 GB Videomaterial von drei verschiedenen Sprachkursen und zwei Interviews. Diese wurden zu fünf fertigen Videos verarbeitet. Außerdem wurde ein neuer Reflexionsleitfaden für die TeilnehmerInnen des Lehrgangs entwickelt, ein neuer Teil der Lehrplattform konzipiert und befüllt, sowie neue mediale Aufgaben für den SAPA-Lehrgang erstellt.

Fazit

Wissenschaftlich war es ein sehr inspirierendes Projekt mit guter und fachlich kompetenter Betreuung. Die gesamte Arbeitsleistung wäre für ein größeres Projektteam leichter zu bewältigen gewesen, hat aber die Mitglieder persönlich auch bereichert. Der Umgang mit Kamera- und Tonausrüstung war anfangs schwierig, der Videoschnitt und die Konzeption der E-Learning Materialien boten eine abwechslungsreiche Lernerfahrung.

Autorinnen: Andrea Ungerer, Sarah Aldrian

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

E-Learning Konzept mit Musterkurs für Schrack Seconet

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Robert Sack BEd
Projektbetreuer:	Dr. Julian Fischer
Projektmitglieder:	Michaela Berthold BA, Ingrid Godowitsch BEd, Mag.(FH) Eva Schmitzberger, Ing. Alexander Schober MSc

Das Trainingscenter von Schrack Seconet wurde neu aufgebaut. Ziel ist es, in Zukunft E-Learning Trainings anzubieten. Im Praxisprojekt wurde auf Basis einer bestehenden E-Learning Strategie ein E-Learning Konzept entwickelt sowie ein Musterkurs in der Lernplattform Moodle erstellt. Das Konzept stellt die Weiterführung sowie Konkretisierung der Strategie dar und enthält konkrete Umsetzungsempfehlungen.

Derzeit sind die Schulungsaktivitäten bei der Firma Schrack Seconet fast ausschließlich in Präsenzeinheiten vorhanden. Teilweise wurden bereits erste Schritte in Form von Webinaren gesetzt, welche jedoch im weitesten Sinn ebenfalls eine Art von Präsenzunterricht über das Medium Internet darstellen. Online-basierende Kurse sind noch nicht im Einsatz. Eine Neuorganisation des Trainingcenters hat die Notwendigkeit mit sich gebracht, E-Learning zu implementieren.

Auftraggeber

Schrack Seconet ist ein österreichisches Hightech-Unternehmen für Brandmelde-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme und zählt zu den international führenden Anbietern in diesen Bereichen. Das Unternehmen beschäftigt weltweit etwa 500 MitarbeiterInnen, In Europa und Indien gibt es mehrere Töchtergesellschaften.

Projektverlauf

Das Projekt startete mit einem Kick-off Meeting in der Wiener Zentrale. Dort wurden die Ziele und groben Vorgehensweisen mit dem Auftraggeber geklärt und festgehalten. Da bereits eine Strategie vorhanden war, wurden darauf aufbauend die Ziele und Teilziele abgeleitet. Die Aufgaben im Projekt wurden den Fähigkeiten und Kompetenzen entsprechend unter den Teammitgliedern aufgeteilt. Einer Person, welche intern für die Firma tätig ist, wurde die Projektleiterrolle zugeteilt.
Es wurde ein Zeitplan mit Aufgaben und Abgaben erstellt und laufend adaptiert. Die Aufgaben und Abgaben wurden von allen Teammitgliedern im Auge behalten. Das Projekthandbuch war in der Verantwortung vom Projektleiter und wurde in Team-Absprache erstellt.
Der Auftraggeber sowie der interne Projektbetreuer Dr. Julian Fischer wurden für den Dokumenten-SharePoint Dropbox und die

Lernplattform freigeschalten, so wurde mehr Transparenz im Projekt geschaffen. Es gab regelmäßige Teammeetings, welche sowohl in Präsenz, als auch in WebEx-Terminen erfolgten. Der Projektbetreuer wurde in regelmäßigen Abständen über die Fortschritte im Projekt mittels Protokollen informiert und in Präsenzeinheiten abgestimmt. Das Projekt umfasst ein E-Learning Konzept sowie einen Musterkurs mit der Lernplattform Moodle. Es wurde zuerst das Konzept in die Bereiche der Teammitglieder-Kompetenzen aufgeteilt. So umfasst das Konzept die didaktische Herangehensweise an E-Learning Kurse, ein umfassendes Kompetenzmanagement, das Marketing und die Gestaltung sowie Implementierungsempfehlungen aus Marketingsicht und die technischen Voraussetzungen.
Aufbauend auf dem Konzept wurde eine virtuelle Lernumgebung mit Moodle geschaffen. Die Lernplattform wurde auf einem externen Betriebssystem installiert und ein Musterkurs sowie eine Testumgebung für alle Teammitglieder geschaffen, so konnten sich diese mit der Lernplattform ungezwungen vertraut machen.
Die Inhalte des Musterkurses wurden mittels vorhandener Lernunterlagen eines Präsenzkurses erstellt. Auf Wunsch des Auftraggebers wurde mit dem Plugin „H5P" gearbeitet. In der Abschlusspräsentation wurde den TeilnehmerInnen ein Einblick in die Ergebnisse geboten.
So wurde eine firmenbezogene Kick-off Veranstaltung für das E-Learning Projekt simuliert und auch das Lern-Maskottchen Schrack-e vorgestellt, außerdem wurden eigens dafür marketingrelevante Implementierungswerkzeuge wie z.B. ein E-Learning Starterpaket als Motivationsanreiz entwickelt.

Projektergebnis

Es wurde ein umfassendes E-Learning Konzept entwickelt und eine lauffähige E-Learning Lernplattform mit einem Kurs erstellt. Die grafische Darstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber entwickelt. Der Kurs enthält fertige Inhalte und Wissensüberprüfungen, weiters wurde Kompetenzmanagement integriert.

Fazit

Das Projekt hat uns ein halbes Jahr begleitet; es war für das Projektergebnis und die Zusammenarbeit auf jeden Fall förderlich, dass der Auftraggeber und der Projektleiter klare und realistische Zielvorstellungen hatten. Zielführend war auch, dass der Projektleiter im Unternehmen selbst tätig ist und sich regelmäßig mit dem Auftraggeber abstimmen konnte. Dadurch war die Vorstellung des fertigen Praxisprojektes stets klar und fokussiert.
Durch das Kick-off Meeting im Sommer zum Projektstart wurden die Teammitglieder auf das Projekt eingestimmt, das Unternehmen vorgestellt und die Ziele mit dem Auftraggeber definiert sowie erste Fragen geklärt.
Durch das Engagement und die gesammelte Fachexpertise der Projekt-Teammitglieder wurde eine professionelle E-Learning Umgebung geschaffen und ein umfassendes E-Learning Konzept entwickelt.

Autorin: Michaela Berthold

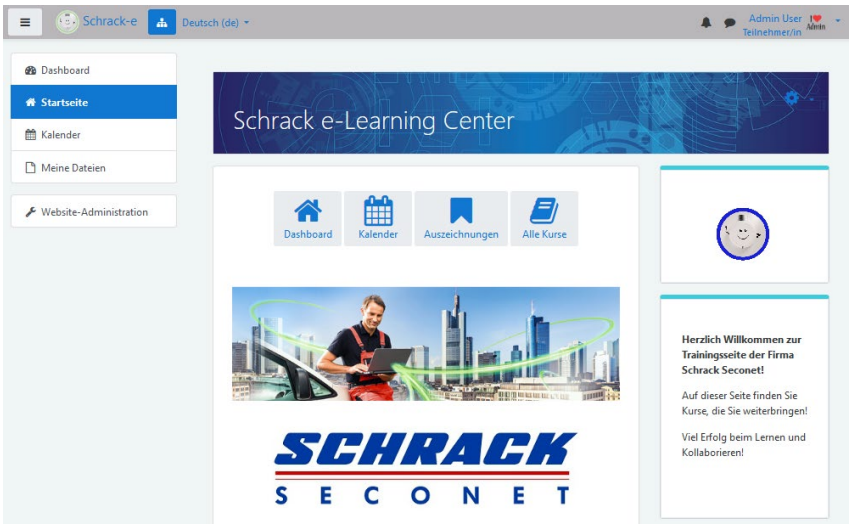


Abbildung 3: Moodlekurs-Startseite der Firma Schrack Seconet

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

E-Learning Plattform für Mentorinnen und Mentoren

im Bereich der Pädagogisch Praktischen Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Institut für allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen und reflektierte Praxis – Pädagogische Hochschule Wien
Projektbetreuer:	Mag. Robert Schrenk Bakk.
Projektmitglieder:	Sarah Hanzlik BEd, Patrick Thöner BEd

Im Rahmen des Praxisprojekts erstellte das Projektteam einen E-Learning Kurs für MentorInnen im Bereich der Pädagogisch Praktischen Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien. Der Kurs wurde in die Moodle-Plattform der PH Wien integriert und modular aufgebaut.
Selbsterstellte interaktive visuelle, audiovisuelle und auditive Micro-Learning-Einheiten führen die TeilnehmerInnen durch den Kurs der in der Aus- und Fortbildung eingesetzt wird.

LehrerInnen der Primar- und Sekundarstufe, die sich in der Ausbildung künftiger LehrerInnen engagieren möchten, benötigen eine Ausbildung zur Mentorin bzw. zum Mentor im Bereich der Pädagogisch Praktischen Studien.
Ziel des Projekts ist die Erstellung eines E-Learning Kurses, der diese Ausbildung begleitet, aber auch als Weiterbildungsmöglichkeit für bereits im Dienst befindliche Personen dient.

Auftraggeber

Die Pädagogische Hochschule Wien ist Österreichs größte Pädagogische Hochschule. Das Institut für allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen und reflektierte Praxis sichert das kompetenzorientierte Bildungsangebot im Bereich der reflektierten Praxis. Es ist darüber hinaus auch für Lehre, Forschung und Entwicklung allgemeiner bildungswissenschaftlicher Grundlagen im Rahmen der Elementar-, Primar- und Berufsbildung zuständig.
Der Kurs soll in einer Moodle-Lernplattform umgesetzt werden und in die Infrastruktur der Pädagogischen Hochschule Wien integriert werden.
Das fertige Produkt soll modular aufgebaut sein, sodass eine Weiterentwicklung über die Projektphase hinaus sichergestellt ist. Das Projekt umfasst die Entwicklung und inhaltliche Ausarbeitung von zwei Modulen.

Projektverlauf

Um den Vorstellungen und den Wünschen des Instituts für allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen und reflektierte Praxis

gerecht zu werden, wurden nach dem Projektauftakt ein Rohkonzept entwickelt, das den groben Aufbau und die didaktische Herangehensweise enthält. Nach Einarbeitung weiterer Ideen wurde das Feinkonzept bis Ende Dezember 2018 finalisiert. Wesentlicher Bestandteil dieser Konzeption war die Auseinandersetzung mit den geplanten Lerninhalten.

In weiterer Folge wurden die definierten Inhalte visuell, auditiv und audiovisuell aufbereitet. Dies inkludiert die Erstellung und Nachbearbeitung von Lernvideos und Audioaufnahmen. Parallel dazu wurde mit der Grundimplementierung des Moodle-Kurses begonnen, sodass die Inhalte eingepflegt werden können. Zuletzt wurden Wissensüberprüfungen eingebaut und mittels Badge-Modul die Möglichkeit geschaffen Zertifikate für die TeilnehmerInnen, die den Kurs erfolgreich abgeschlossen haben, zu erstellen.
Mitte Jänner war der E-Learning Kurs fertig, sodass einerseits die Präsentation an der FH Burgenland als auch andererseits eine Präsentation bei der Projektauftraggeberin an der Pädagogischen Hochschule Wien stattfinden konnte. Dabei wurde auch das Abschlussprotokoll angefertigt und unterzeichnet.

Projektergebnis

Die zwei auszuarbeitenden Module wurden in Micro-Learning-Einheiten aufbereitet und in mehrere Teilbereiche auf der Moodle-Plattform aufgeteilt. Es wurde dabei besonders auf ein vielfältiges Lernangebot geachtet, sodass jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer angesprochen wird. Einerseits sind Lernvideos sowie Audioaufnahmen zum Erlernen der Inhalte vorgesehen. Ebenso liegen Informationen in Textform vor. Auch auf interaktive Elemente wurde durch die Verwendung von H5P geachtet.
Die Wissensüberprüfungen, die pro Bereich auf einem Pool von Fragen basiert und somit erweiterbar bzw. adaptierbar bleibt, runden das Angebot ab.

Fazit

Die gesetzten Ziele des Kurses konnten zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeberin durchgeführt werden.
Der Kurs unterstützt somit einerseits die Ausbildung von Mentorinnen und Mentoren, aber hilft auch dabei schon langjährig im Dienst befindliche Mentorinnen und Mentoren mit aktuellem Wissen zu versorgen.

AutorInnen: Sarah Hanzlik, Patrick Thöner

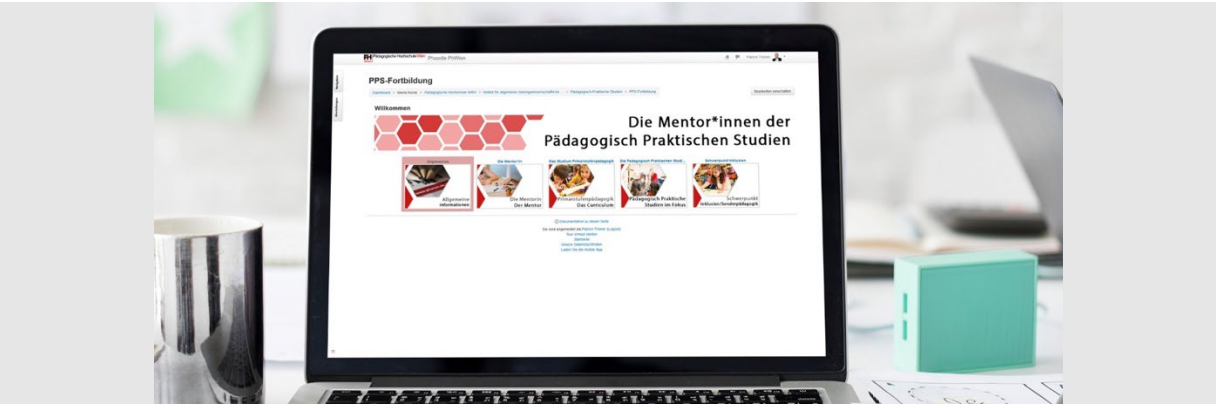


Abbildung 4: Willkommensseite des fertigen E-Learning Kurses

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Das digitale Konferenzzimmer

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Helmut Kainz, Direktor der NMS Kohfidisch
Projektbetreuer:	Mag.(FH) Stefan Schmid BEd
Projektmitglieder:	Thomas Leitgeb BEd, MA, Irene Seier, Christina Durstberger BEd

Die Digitalisierung der Schule bietet Möglichkeiten zur Optimierung von Abläufen – sowohl für die Schulverwaltung als auch für das praktische Tun des Lehrkörpers – und stellt Informationen disloziert und zeitunabhängig bereit. Das „Digitale Konferenzzimmer" will Informationen, Kommunikation und Dokumentation von schulischen Abläufen auf einer Lernplattform zusammenführen, um Wissenstransfers zwischen der Schulleitung sowie dem Lehrkörper und auch innerhalb des Lehrkörpers möglich zu machen. Der Austausch von Wissen innerhalb einer Einzelschule kann durch die Dokumentation und den Austausch von schulrelevanten Informationen für Transparenz sorgen und die Schulqualität am Standort heben.

Da es im schulischen Umfeld im Burgenland kaum Systeme gibt, die die Möglichkeit einer Digitalisierung von schulinternen Abläufen der Schulleitung, so wie das gemeinsame pädagogische Tun an Einzelschulen abbildet, wurde dieses Praxisprojekt ins Leben gerufen.
Das Ziel des vorliegenden Praxisprojekts ist die Implementierung einer Online-Plattform und die Transferprozesse dieses Prototyps anhand der NMS Kohfidisch durchzführen und die Praxistauglichkeit des angebotenen Systems zu analysieren.

Auftraggeber

Auftraggeber war Herr Helmut Kainz, Direktor der NMS Kohfidisch, in der es kaum dokumentierte, digitale Austauschmöglichkeiten zwischen der Schulleitung und den KollegInnen gab. Es fand die Kommunikation und der Informationsaustausch ausschließlich im Zuge von Konferenzen, einem „schwarzen Brett" und E-Mails statt.
Gemeinsames pädagogisches Arbeiten konnte nur durch gemeinsame Treffen und Sitzungen gewinnbringend stattfinden, da eine gemeinsame Plattform zur Gänze fehlte. Eine Möglichkeit der Kollaboration aller Beteiligten war mit diesen Rahmenbedingungen somit nicht möglich.
Der Wunsch war, Informationen, Kommunikation und Dokumentation auf einer Lernplattform zusammenführen, um Wissenstransfers zwischen der Schulleitung und dem Lehrkörper wie auch innerhalb des Lehrkörpers möglich zu machen. Der Austausch von Wissen innerhalb der NMS Kohfidisch sollte durch die Dokumentation und den Austausch von schulrelevanten Informationen für Transparenz sorgen und die Schulqualität am Standort heben.

Projektverlauf

Nach einem ausführlichen Gespräch unseres Praxisteams und des Direktors der NMS Kohfidisch, stand bald fest, das „Digitale Konferenzzimmer" in die bestehende Plattform zu implementieren.
Mit dem dort vorhandenen SQA Team wurden schulische Abläufe und Notwendigkeiten für den schulischen Alltag zur Implementierung von Information, Kommunikation und Dokumentation geklärt.
Die darauffolgenden Wochen wurde vom zuständigen IT-Betreuer das „Digitale Konferenzzimmer" designt, programmiert und installiert, um Anfang September mit dem Projekt an der NMS Kohfidisch zu starten.
Nach der Implementierung und Einschulung des „Digitalen Konferenzzimmers" mit dem Direktor an der NMS Kohfidisch gab es im Rahmen einer SCHILF mit dem Lehrerteam die erste Einführung in das System.
Anschließend wurde das „Digitale Konferenzzimmer" mit folgenden Features ausgestattet: Bibliothek, Dienstbuch, Kalender, Praxisentwicklung, Forum und eigene, für die Neue Mittelschule relevante Punkte, wie Erasmus Projekte und Projekte in der Schule.
Der Lehrkörper kann nun Informationen differenziert in der Bibliothek ablegen und so gemeinsam und aktiv das praktische Tun abbilden.
Gemeinsame Termine, Bestätigungen über den Erhalt von Dokumenten und Dienstaufträgen können nun über die Plattform abgewickelt werden.

Projektergebnis

Das „Digitale Konferenzzimmer" sammelt nun neben der Digitalisierung von schulinternen Abläufen der Schulleitung auch praktische Erfahrungen und Know-How im Rahmen der Digitalisierung der Schule. Weiters bildet es das gemeinsame pädagogische Tun der NMS Kohfidisch ab, um dieses praktische Wissen allen Beteiligten zugänglich zu machen. Diese Online-Community der Einzelschule verfolgt gemeinsame Ziele und das „Digitale Konferenzzimmer" kann zu einer sinnvollen Zusammenführung von Arbeit und Lernen beitragen.

Fazit

Um Wissensmanagement auf Schulebene mit dem „Digitalen Konferenzzimmer" umsetzen zu können, brauchte es in erster Linie die Schaffung notwendiger organisatorischer Rahmenbedingungen. Dies verlangte ein gemeinsames Vorgehen und eine gemeinsame Plattform, eine klare Positionierung des Lehrkörpers, sowie die Unterstützung der Schulleitung.
Durch eine Befragung der LehrerInnen, nach der Einführung der Plattform und einer monatelangen Probezeit, konnten wir konstruktives Feedback erhalten und somit die Plattform nach den Wünschen der Schule gestalten.

AutorInnen: Thomas Leitgeb, Irene Seier, Christina Durstberger

Abbildung 5: Screenshot: Das „Digitale Konferenzzimmer" der NMS Kohfidisch

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Fahrschule 2.0

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Fahrschule Deutsch-Wagram, Inh. Roland Zigala
Projektbetreuer:	Mag. Robert Schrenk Bakk.
Projektmitglieder:	Lisa Gabriel BEd, Julia Galler BEd

Die Fahrschule Deutsch-Wagram möchte in Zukunft ihren KundInnen ein digitales Premiumpaket anbieten, welches ergänzend zum klassischen Frontalunterricht digitale Module bietet, welches die Lernenden optimal beim Lernprozess unterstützen soll. In der Zusammenarbeit mit der Fahrschule Deutsch-Wagram sowie den Studierenden der Fachhochschule Burgenland im Masterstudiengang Angewandtes Wissensmanagement wurde in einem Nachfolgeprojekt das Flipped Classroom Konzept der Fahrschule erweitert und ausgebaut.

Auftraggeber

Die Fahrschule Deutsch-Wagram möchte in Zukunft ihren KundInnen ein digitales Premiumpaket anbieten, welches ergänzend zum klassischen Frontalunterricht digitale Module bietet, welches die Lernenden optimal beim Lernprozess unterstützen soll.
Derzeit nutzt die Fahrschule ihre selbst erstellten PowerPoint-Folien, ein Lehrbuch sowie die Übungs-CD zur Theorievermittlung. Im Vorgängerprojekt wurde bereits die Plattform Moodle installiert, welche jedoch bis zu diesem Zeitpunkt nicht verwendet wird. Durch die Verwendung von Moodle sollen die Komponenten des Präsenzunterrichtes und der Fernlernphase miteinander kombiniert werden. Als langfristiges Ziel wird die Abholung der FahrschülerInnen aus ihrer digitalen Realität genannt. Durch das interaktive Arbeiten mit den digitalen Inhalten sollen die Lernenden optimal auf den Straßenverkehr vorbereitet werden.

Projektverlauf

Im ersten Schritt wurden die Anforderungen mit dem Inhaber der Fahrschule Deutsch-Wagram und Projektauftraggeber Roland Zigala be-

sprochen und abgeklärt. Im Rahmen der Bedarfserhebung nahmen die Projektmitglieder an Unterrichtseinheiten innerhalb der Fahrschule teil und konnten sich so einen Überblick über die bereits vorhandene Infrastruktur der Fahrschule Deutsch-Wagram verschaffen. Ziel war es, ein Modul des bereits vorhandenen Moodlekurses mit Inhalten zu befüllen und diverse digitale Lernaktivitäten einzubinden. Im Anschluss wurde ein Grobkonzept erstellt, welches sich in weiterer Folge zu einem ausgereiften Feinkonzept umwandelte. Durch die ständige Projektdokumentation konnten alle Ziele und Termine eingehalten werden.

Projektergebnis

Durch die Verwendung von Moodle wurden die Komponenten des Präsenzunterrichtes und der Fernlernphase miteinander kombiniert. Die Module im Moodlekurs wurden so eingefügt, dass sie adaptiv aufeinander aufbauen. Dies bedeutet, dass die FahrschülerInnen ein Modul erst abschließen können, wenn alle Aktivitäten positiv absolviert wurden. Erst dann wird das nächste Modul und dessen unterschiedliche Lernaktivitäten freigeschaltet.
Im fertig befüllten Modul 4 wurde zusätzlich ein selbsterstelltes Video eingefügt und ein PDF-Dokument eingebettet, welches die theoretischen Grundlagen des Moduls aufzeigt. Außerdem wurden unterschiedliche Quizzes erstellt, anhand denen die FahrschülerInnen ihr Wissen testen können. Um die FahrschullehrerInnen zu unterstützen wurde ein TrainerInnenhandbuch angefertigt. Dem Fahrschulinhaber wurde somit ein fertig befülltes Modul mit diversen digitalen Lernunterstützungen übergeben.

Fazit

Durch die Erarbeitung des Projekthandbuches konnten alle Termine zeitgerecht eingehalten und somit das Projekt planmäßig umgesetzt werden. Als Ergebnis kann das Modul 4 des Moodlekurses angesehen werden. Dieses beinhaltet unterschiedliche Tests und Videoüberprüfungen sowie theoretische Lernunterlagen.

Im Laufe des Projekts wurde den Projektmitgliedern klar, dass die Erarbeitung eines Moduls sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Dies darf in keinem Fall unterschätzt werden. Auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber ist sehr wichtig, um ein Projekt positiv abschließen zu können.

Autorinnen: Julia Galler, Lisa Gabriel

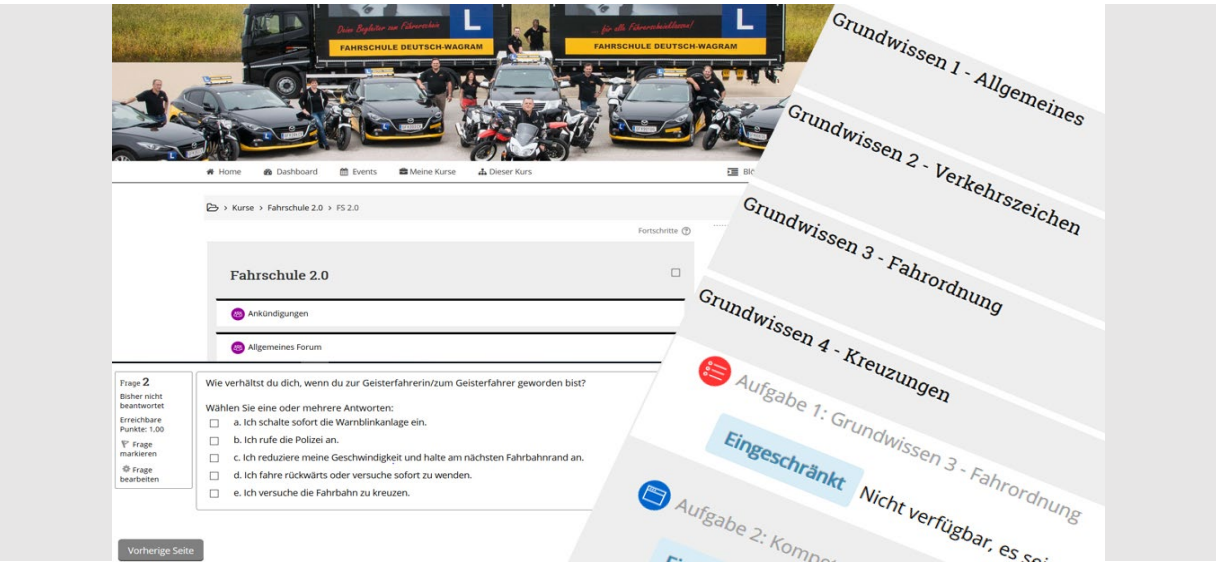


Abbildung 5: Ausschnitte aus dem Moodlekurs der Fahrschule Deutsch-Wagram; Fahrschule 2.

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

flagfootball4school

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Mag. Daniel Dieplinger
Projektbetreuer:	Mag. (FH) Stefan Schmid BEd
Projektmitglieder:	Mag. Bettina Dorit Huber-Praetorius, Hannes Steiner BSc, Adriane Perdomo Reyes BSc, Bernhard Strobl BEd

Die Sportart Flag Football hat in den letzten Jahren an Beliebtheit gewonnen und wird vermehrt in österreichischen Schulen gespielt. Neben der aktiven Zeit der Sportausübung, müssen Lehrkräfte auch die Theorie und Regeln der Sportart erklären, was vielfach aktive Zeit zur Sportausübung kostet. ELearning setzt genau hier an, da im Selbststudium gelernt werden kann.
„Flagfootball4school" ist ein E-Learning Tool für SpielerInnen, Lehrkräfte und Interessierte, das die Theorie und Regeln der Sportart Flag Football anschaulich und userfreundlich mit Videos, Spielen und interaktiven Elementen erklärt. Es besteht aus zwei Teilen: flagfootball4beginners und flagfootball 4talents. Der Projektfördergeber ist der Verein „Spielflagfootball. Förderverein von Flag Football in Schulen". Der fertige Moodlekurs steht am Tiroler Bildungsservice zur Verfügung.

Im Masterstudium Angewandtes Wissensmanagement an der FH Burgenland wurde im Rahmen eines Praxisprojektes im Wintersemester 2018/19 unter der Leitung von Mag. Stefan Schmid ein Onlinekurs (E-Learning) zur Sportart Flag Football entwickelt. Die grundsätzliche Idee für ein E-Learning Tool für den Sportunterricht hatte Bernhard Strobl, selbst Lehrer an einer Tiroler Schule, aus der Praxis des Sportunterrichtes, wo vielfach Zeit für die aktive Sportausübung durch Erklären von Regeln und Taktiken verloren geht. Die Lösung, ein E-Learning Tool auch im Sport einzusetzen, stieß auf großes Interesse beim Verein „Spielflagfootball. Förderverein von Flag Football in Schulen", der daraufhin als Projektfördergeber eintrat. http://www.spielflagfootball.at/meta/impressum.html

Auftraggeber

Der Obmann des Vereins „Spielflagfootball. Förderverein von Flag Football in Schulen", Herr Mag. Daniel Dieplinger, hat mit Bernhard Strobl die Idee eines E-Learnings als Ergänzung zum Sportunterricht entwickelt. Daniel Dieplinger und Bernhard Strobl suchten nach einer Lösung, die aktive Trainingszeit zu verlängern um dadurch auch bessere Wettkampfergebnisse erzielen zu können.

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Projektverlauf

Ausgehend von der Hypothese, dass im Sportunterricht wertvolle Zeit der aktiven Sportausübung, also Spielzeit, durch Erklären der Grundlagen und Regeln verloren geht und aktiver Sportunterricht den SchülerInnen mehr Spaß macht und deren Beweglichkeit fördert und natürlich die Wettkampfergebnisse besser werden je mehr aktiv trainiert wird, wurde vereinbart, ein E-Learning als Zusatzangebot zu entwickeln. Um Bedarf und entsprechende Umsetzungswünsche zu erheben, wurden qualitative Experteninterviews mit Lehrkräften und SpielerInnen geführt. Die Ergebnisse führten gemeinsam mit Literaturrecherchen zur Konzeption des E-Learning Kurses „flagfootball4school". SchülerInnen sollen die Möglichkeit haben, sich auch selbstständig mit der Theorie zu beschäftigen, indem sie den E-Learning Kurs durcharbeiten. Daher wurde nach der Idee des Flipped Classroom Prinzips, „das eine Unterrichtsmethode des integrierten Lernens bezeichnet, in der die Hausaufgaben und die Stoffvermittlung insofern vertauscht werden, als das die Lerninhalte zu Hause von den SchülerInnen erarbeitet werden und die Anwendung in der Schule geschieht" (http://www.flipped-classroom-austria.at/; Mag. (FH) Stefan Schmid und Mag. Josef Buchner), ein „flipped training" entwickelt.

Projektergebnis

Bei der Umsetzung des Moodlekurses wurden Anforderungen für Blended Learning, nämlich kleine Lerneinheiten, jede Lerneinheit mit einer kurzen Aufgabe zu versehen und zur nächsten Lerneinheit erst dann weiter zu gehen, wenn die vorausgegangene beherrscht wird, berücksichtigt. Diesen Anforderungen kann optimal entsprochen werden, da das E-Learning Tool als Zusatzangebot zum Sportunterricht eingesetzt wird und die Lehrkraft die Fortschritte der Lernenden in den Präsenzeinheiten kurz bespricht.
Ein erfolgskritischer Faktor ist die Akzeptanz der User, vor allem, da es sich um ein freiwilliges Angebot handelt. Daher wurde besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse der RezipientInnen gelegt und eine Zielgruppenanalyse durchgeführt. Es wurden teilstandardisierte Interviews mit SportlerInnen und Lehrkräften geführt. Ergebnis der qualitativen Interviews war unter anderem, dass der Kurs Interaktivität und Videos bietet. Es wurde darauf geachtet, dass die Lerneinheiten userfreundlich und mit Videos, Spielen und interaktiven Elementen versehen sind. Der Einstieg ist zielgruppenspezifisch und es kann zwischen flagfootball4beginners und flagfootball4talents gewählt werden.

Fazit

Gerade im Sportunterricht ist eine Ergänzung durch E-Learning zielführend. Der E-Learning Kurs „flagfootball4school" folgt einer didaktisch korrekten, auf die Zielgruppe bezogenen, ansprechenden Umsetzung, die zu Lernen anregt. Dieser E-Learning Kurs beweist, dass es sich lohnt, mutig neue Einsatzgebiete (Sportunterricht) zu beschreiten. Bernhard Strobl wurde eingeladen, den Kurs am 7. eFuture-Day am 28.März zu präsentieren.

Autorin: Bettina Huber-Praetorius

Abbildung 6: Animierte Videos

Abbildung 7: Filmaufnahmen von Trainings mit interaktiven Elementen

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

InnoWood

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Prof. (FH) Mag. Silke Palkovits-Rauter
Projektbetreuer:	Mag. Robert Schrenk, Bakk.
Projektmitglieder:	Nicole Kucher BEd, Jasmine Schilcher BA

Das im Programm Interreg V-A AT-HU geförderte Projekt InnoWood soll die Kooperation, speziell die Vernetzung und Innovationen, von KMUs in der Holz- und Möbelindustrie in der Grenzregion Österreich -Ungarn fördern. Ziel des Projekts ist vor allem die Stärkung der innovationsbasierten internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Zu diesem Zweck sollen zwei Moodlekurse in Form von xMOOCs erstellt werden, um allen beteiligten und interessierten Personen erste Einblicke in die Themenbereiche Innovations-management und Value Management zu gewähren.

Ansässigen Firmen der Holz- und Möbelindustrie in der Grenzregion Österreich-Ungarn weisen eine niedrige Innovationsbereitschaft auf. Auch fehlen Management-Attitüden und markt-spezifische Kenntnisse. Hinzu kommen Probleme beim Generationswechsel sowie neue Kundenerwartungen und eine Veränderung der Makroumgebung. Um unter diesen Umständen konkurrenzfähig zu bleiben bzw. um neue Märkte zu erobern, muss das vorhandene fachliche Wissen grenzüberschreitend genutzt werden. (InnoWood, o. D.)
Die beiden, im Rahmen des Praxisprojektes erstellten, MOOCs sollen den ansässigen Firmen der Grenzregion einen ersten Einblick in die Themen Innovationsmanagement und Value Management ermöglichen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und Innovationen grenzüberschreitend zu nutzen.

Auftraggeber

Projektauftraggeberin für dieses Projekt war Prof. (FH) Mag. Silke Palkovits-Rauter von der FH Burgenland. Sie ist auch die Projektleiterin des von der Forschung Burgenland betriebenen EU-geförderten Projektes InnoWood.
Ziel und Aufgabe unseres Praxisprojektes war die Erstellung zweier MOOCs (Massiv Open Online Courses), in denen sich Interessierte an Innovationsmanagement und Value Manage-ment selbst fortbilden, ohne dabei von einer Kursbetreuerin oder einem Kursbetreuer unterstützt zu werden. Die beiden Kurse wurden in je sechs Module gegliedert. Den Kursabschluss bildet eine Selbstüberprüfung, in der die Lernenden ihren Lernzuwachs testen können. Nach Abschluss der Kurse kann ein

Zertifikat zur Absolvierung des Kurses bei Herrn DI Dr. Manfred Ninaus angefordert werden.

Projektverlauf

In einem der ersten Gespräche mit der Projektauftraggeberin und DI Dr. Manfred Ninaus wurde festgelegt, dass es sich bei den zu erstellenden Kursen um xMOOCs handelt, diese somit nicht betreut werden sollen. Anschließend wurden der Projektauftrag sowie die Projektrahmenbedingungen von uns verfasst und allen beteiligten Personen zur Unterzeichnung ausgehändigt. Im Gegenzug erhielten wir von Herrn DI Dr. Ninaus den Inhalt für die beiden Kurse in Form einer PowerPoint Präsentation. Diese Unterlage diente uns zur Planung eines ersten Grobkonzeptes. Nach der Genehmigung dieses durch Herrn DI Dr. Ninaus baten wir die FH Burgenland um die zur Verfügungstellung zweier Moodlekurse und der Installation des Plugins von H5P, um die Lernvideos mit interaktiven Elementen ausstatten zu können. Das H5P-Plugin konnte leider nicht installiert werden.
Herr DI Dr. Ninaus wollte die Videos zu den Kursinhalten selbst per Green Screen aufnehmen. Daher war es unsere Aufgabe, diese Videos zu bearbeiten, mit visuellen Highlights aufzupeppen und mit Texten zu hinterlegen. Die Videos bieten sich somit nicht nur auditiven Lernenden an, sondern auch visuell Lernende können die Inhalte leichter aufnehmen.

Projektergebnis

Im Rahmen unseres Praxisprojektes sind zwei übersichtliche MOOCs zu Innovationsmanagement und Value Management entstanden. Sie geben einen kurzen Einblick in die beiden Themen und machen Lust zur Vertiefung in diese interessanten Methoden.
Beide MOOCs geben zunächst einen Überblick über die Inhalte des Kurses, die Zielgruppe, die Dauer und die zu absolvierenden Module. Anschließend wird in einem Einstiegsvideo von Herrn DI Dr. Manfred Ninaus ein Überblick gegeben. Es folgen die Lernvideos, Links und ein Selbstüberprüfungstest. Nach positiver Absolvierung aller Module können die NutzerInnen bei Herrn DI Dr. Ninaus um Zusendung eines Zertifikates zur positiven Absolvierung anfragen.

Fazit

Trotz der fehlenden interaktiven Elemente und der zeitlichen und konzeptionellen Herausforderungen konnten wir am Ende zwei attraktive MOOCs präsentieren.
Es war für uns eine sehr lehrreiche Zeit, die wir vor allem durch unser Engagement und die im Studium gesammelten Erfahrungen meistern konnten.

Autorinnen: Nicole Kucher, Jasmine Schilcher

Quellenangabe

InnoWood, (o. D.) abgerufen von http://www.forschung-burgenland.at/it/innowood/

Abbildung 8: Screenshot aus dem Kurs Value Management des Praxisprojektes InnoWood

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Schulungsportal

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Firma BECOM
Projektbetreuer:	Mag. (FH) Barbara Geyer-Hayden
Projektmitglieder:	Petra Leitgeb BEd, Carina Werba BEd, MA, Alice Wolf BEd

In der Elektronikbauteilfirma BECOM am Standort Hochstraß soll ein E-Learning-Schulungsprogramm implementiert werden. Der Schulungsbereich ESD-Schulungen (Elektrostatic Discharge – Elektrostatische Entladung) soll für sämtliche MitarbeiterInnen digital zur Verfügung stehen. Die Schulungsinhalte sind responsive und werden mit Hilfe von Videos und verschiedenen Textelementen den MitarbeiterInnen nähergebracht. Über eine Schnittstelle werden die abschließenden Testergebnisse des E-Learnings direkt an BECOM übermittelt. Somit kann BECOM bei externen Recordings auf die Ausbildung aller MitarbeiterInnen verweisen.

Derzeit werden die jährlich verpflichtenden Schulungen face-to-face durchgeführt. Es ist schwierig für die beinahe 500 MitarbeiterInnen eine Schulung zu organisieren, an der alle teilnehmen können. Ein wesentliches Problem dabei stellt der Schichtbetrieb im Produktionsbereich dar.
Durch das Anlegen eines E-Learning Schulungsprogrammes mit individuellen Zugriffsrechten für jeden Mitarbeiter bzw. jede Mitarbeiterin soll sich ein besseres Kosten/Nutzen-Verhältnis für die Firma ergeben.

Auftraggeber

BECOM Electronics GmbH ist ein internationaler Elektronikdienstleister in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung, Validierung und Sensorik für die Branchen Automotive, Industrie und Medizintechnik.

Projektverlauf

Zunächst definierte BECOM die Anforderungen, die die Online-Schulung am Ende des Projekts erfüllen sollte. In mehreren Meetings wurde der Firma der jeweilige Ist-Stand unseres Projekts „Schulungsportal" gezeigt und die Anliegen der

Firma weiter verfeinert. Bei weiteren Terminen zur Erstellung von Videos vor Ort, bekamen wir nicht nur einen Einblick in die Firmenphilosophie, sondern auch das benötigte technische Know-How für das Umsetzen der Kursinhalte.

Projektergebnis

Am Ende des Projekts wurde der Firma BECOM eine ausgearbeitete E-Learning Schulung im Bereich ESD-Schulung zur Verfügung gestellt. Die Schulungsinhalte sind über mobile Endgeräte ebenso wie über Laptops oder Tablets abrufbereit. Das E-Learning Programm wurde durch ein didaktisches Konzept aufbereitet und mittels der Lernplattform Moodle dargestellt. Inhalte werden nun durch Video und Text vermittelt. Am Ende des Kurses steht ein Test zur Verfügung, der über eine geeignete Schnittstelle in das System der BECOM importiert wird.

Fazit

In dem zeitlich eher beschränkten Projekt entwickelte sich durch das Engagement, die didaktischen Vorkenntnisse und die Fachexpertise aller Projektteammitglieder eine herzeigbare E-Learning Schulung, die der Firma BECOM einen digitalen Lösungsansatz der aktuellen Schulungsproblematik bietet. Die Schulung wurde mit größter Sorgfalt vorbereitet und angelegt, somit können nun alle MitarbeiterInnen der Firma BECOM auf den Online-Kurs zugreifen.
Wichtig war uns eine abwechslungsreiche Umsetzung der Kursinhalte, nicht nur um die Aufmerksamkeit der KursbesucherInnen aufrechtzuerhalten, sondern auch um möglichst viele verschiedene Bausteine des E-Learnings kennenzulernen und auch umzusetzen.

Wir bedanken uns für die hervorragende Zusammenarbeit bei der Firma BECOM.

Autorinnen:
Petra Leitgeb, Carina Werba, Alice Wolf

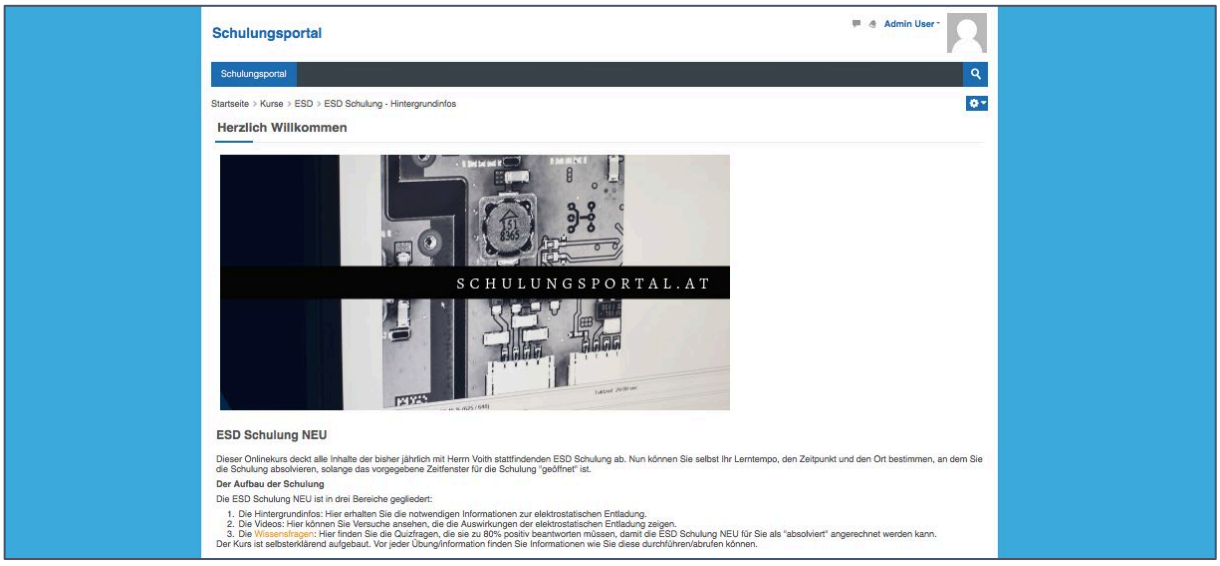


Abbildung 9: Screenshot der Homepage www.schulungsportal.at, Quelle: privat

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Simple Teaching
methodisch-didaktische Toolbox für Hochschullehrende

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	FH Burgenland, Mag. (FH) Barbara Geyer-Hayden
Projektbetreuerin:	Mag. (FH) Barbara Geyer-Hayden
Projektmitglieder:	Nazmiye Gnam BEd, Jennifer Kaser BEd, Christian Martinek MSc, Tamara Solnitzky BEd

In diesem Praxisprojekt liegt der Fokus auf der Errichtung einer Plattform, welche mit methodisch-didaktischen Inhalten für Hochschullehrende befüllt wird. Diese Inhalte bieten LektorInnen eine Hilfestellung für die Gestaltung ihrer Präsenz- und Fernlehreeinheiten an. Dabei werden auch Möglichkeiten gezeigt, wie Blended Learning in der Lehre erfolgreich eingesetzt werden kann.

Das Lernverhalten der Studierenden an Hochschulen verändert sich und Lehrende verspüren einen Druck hinsichtlich ihrer methodisch-didaktischen Arbeit. Eine Tendenz lässt vermuten, dass die Entwicklung der Informationstechnologie einen großen Einfluss auf das Arbeiten mit Studierenden nehmen wird.
Aus diesem Anlass wurde eine Plattform konzipiert, welche methodisch-didaktische Inhalte für Hochschullehrende zur Verfügung stellt. Diese Inhalte bieten LektorInnen eine Hilfestellung für die Gestaltung ihrer Präsenz- und Fernlehreeinheiten an.

Auftraggeber

Die Fachhochschule Burgenland greift das Lernen im Wandel auf und möchte eine Methodensammlung für Hochschullehrende entwickeln lassen.

Projektverlauf

Nach der inhaltlichen Abstimmung mit dem Projektauftraggeber erfolgte, mit Hilfe eines Lastenheftes, die Auswahl der Plattform. Im Stand der Forschung wurde sich mit der vorhandenen Thematik und den notwendigen Inhalten der Plattform auseinandergesetzt. Damit wurde ein Grundstein für die Methodenauswahl gelegt. Die Methoden wurden nach bestimmten Kriterien ausgewählt

und in Kategorien eingeteilt. Es erfolgte eine einheitliche Überarbeitung und Aufbereitung der Methoden. Einige Methoden wurden zusätzlich als Screencast veröffentlicht. Zum Abschluss wurde eine Wordpressseite von uns gestaltet und die Methoden veröffentlicht.

Projektergebnis

Entstanden ist eine Webseite mit folgenden Unterseiten:

- Simple Teaching
- Methodensammlung
- Österreichs erste online Methodensammlung
- Team
- Datenschutzerklärung

Die Webseite ist aktuell und wächst kontinuierlich.

Fazit

Eine spannende und arbeitsreiche Zeit liegt hinter uns. Wir haben als Team sehr gut zusammengearbeitet und jedes Mitglied konnte seine persönlichen Stärken bestmöglich einbringen. Die gemeinsame Zeit und die Vertiefung unseres Wissens, waren eine tolle Erfahrung.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gelungene Zusammenarbeit!

Autorinnen: Nazmiye Gnam, Tamara Solnitzky

Abbildung 10: Screenshot der Startseite des Simple Teaching Blogs

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Website für den Verein Justizgeschichte & Rechtsstaat

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Verein Justizgeschichte & Rechtsstaat
Projektbetreuer:	Dr. Julian Fischer
Projektmitglieder:	Kerstin Laschober BA, Sezen Akgül BA

Der Verein Justizgeschichte und Rechtsstaat benötigt eine Website, die als Sprachrohr für die breite gesellschaftliche Masse dienen soll. Wissen über das Justizsystem, die Bedeutung eines Rechtsstaates, sowie die Kriminalpolitik sollen verständlich transportiert werden und als Aufklärung dienen. Dafür soll das Projektteam eine Website erstellen, die vom Verein weitergeführt werden kann, um die Bevölkerung über die gewünschten Themen zu informieren. Zudem sollen Screencasts und Lehrunterlagen erstellt werden, die dem Verein ermöglichen die Website selbstständig zu erweitern.

Der Verein Justizgeschichte und Rechtstaat benötigt eine Website, die als Informationsplattform für die Gesellschaft diene soll. Die erstellte Website soll von den Mitgliedern zu einem späteren Zeitpunkt selbstständig befüllt werden.

Auftraggeber

Der Auftraggeber des Praxisprojekts ist der Verein Justizgeschichte und Rechtsstaat. Dieser wurde im Jahr 2018 gegründet. Der Vorsitzende des Vereins, Mag. Friedrich Forsthuber ist Präsident und Richter des Landesgerichts für Strafsachen in Wien. Die Mitglieder des Vereins bestehen aus Personen, die im justiznahen Bereich beruflich tätig sind und ihr Wissen nicht nur vereinsintern, sondern auch mit der Bevölkerung teilen wollen.

Bereiche, wie Justizgeschichte, Kriminalpolitik und die Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit, sollen nicht nur im österreichischen Kontext, sondern auch im europäischen Vergleich angeführt werden. Ausstellungen und Veranstaltungen sollen unter anderem über die historische Entwicklung Österreichs aufklären.
Der Auftraggeber möchte durch eine Website, die nicht nur komplexe Inhalte präsentiert, sondern auch Texte und Videos in einfacher Sprache, möglichst viele Bildungsschichten ansprechen und somit Bildung an sich nicht als Barriere konstruieren.
Da die Website von den Mitgliedern gewartet und befüllt werden soll, wünscht sich der Auftraggeber ein möglichst einfaches Tool, das durch die Bereitstellung von Lehrvideos und Screencasts bedient werden kann.

Projektverlauf

Das Projekt startete im September 2018 mit einem Kick-off Meeting von den Projektmitgliedern. Inhalte des Meetings waren die Aufgabenteilung und ein Brainstorming. Das Treffen mit dem Auftraggeber fand im Oktober 2018 statt. Hier wurden Ziele definiert und Deadlines kommuniziert. Anschließend wurde mit der Erstellung der Designvorschläge für den Auftraggeber begonnen. Nach einigen Adaptionen wurde ein Designvorschlag abgenommen. Der zeitliche Verzug hinsichtlich der inhaltlichen Befüllung der Website konnte durch die Projektmitglieder aufgeholt werden. Nach der ersten technischen Testung konnte die Produktion der Screencasts und der Lehrunterlagen durchgeführt werden. Die Screencasts wurden so erstellt, dass auch Personen, die weniger versiert sind, was Kompetenzen im Bereich von Computern und Web anbelangt, Änderungen an der Website vornehmen können. Parallel dazu, wurden für die Lehrveranstaltung erforderlichen Aufgaben erfüllt, um somit gerade in Bezug auf den Stand der Forschung mit neusten Erkenntnissen zu arbeiten. Die Kommunikation mit dem Auftraggeber erfolgte telefonisch oder per E-Mail und wurde in Protokollen zusammengefasst, um einerseits eine nachvollziehbare Grundlage für die Projektdokumentation zu erstellen und andererseits, um Gesagtes des Auftraggebers zu verschriftlichen.

Projektergebnis

Zu den Projektergebnissen gehört in erster Linie, die Gestaltung und Erstellung der Website für den Verein Justizgeschichte und Rechtsstaat. Diese soll als Sprachrohr für die breite gesellschaftliche Masse dienen und sowohl in komplexer Sprache, als auch mit einfach gehaltenen Texten und Videos die Wissensvermittlung zu Themen über den österreichischen Rechtsstaat und der Justizgeschichte initiieren. Erstellt wurde die Website mit der Webanwendung WordPress, die nicht nur eine einfache Bedienung ermöglicht, sondern auch durch regelmäßige Updates und Erweiterungsmöglichkeiten den neuesten Trends bzw. Anforderungen entspricht.
Neben der Website wurden auch Screencasts gedreht, geschnitten und bearbeitet, um den Mitgliedern des Vereins Justizgeschichte und Rechtsstaat ein selbständiges Befüllen und Verändern der Website zu ermöglichen. Zusätzlich wurde auch eine Lehrunterlage erstellt, die als Begleitdokument dienen soll und Zugangsdaten sowie Erklärungen und Links beinhaltet. Diese wurde mithilfe von Screenshots und Markierungen so aufgebaut, dass auch Personen, die auf den Gebieten Computer und Webanwendungen nicht sonderlich versiert sind, diese verstehen und Schritte selbständig umsetzen können.

Fazit

Der Auftraggeber des Projektes ist zufrieden mit der Website und kann diese auch selbst bearbeiten und erweitern. Als „lessons learned" können vor allem eine klare Deadline Setzung, als auch das Bestätigen von Telefongesprächen, die in Protokollen zusammengefasst wurden, genannt werden.

Autorin: Sezen Akgül

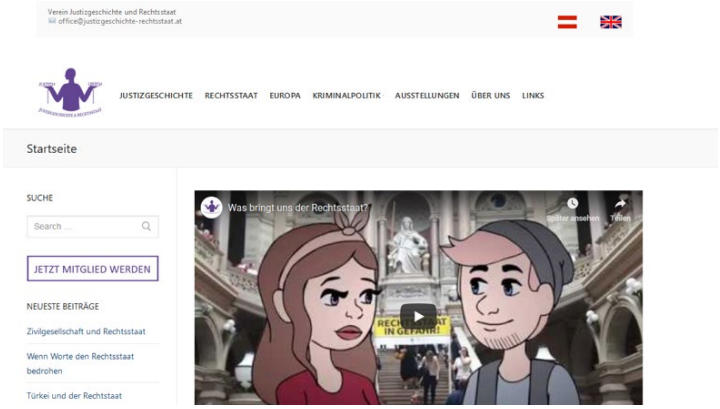


Abbildung 11: Screenshot der Website Justizgeschichte und Rechtsstaat

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

#weindigital – Wege zum Wein

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Projektauftraggeber:	Stadtgemeinde Schrattenthal
Projektbetreuer:	Mag. (FH) Stefan Schmid, BEd
Projektmitglieder:	Mag. Ines Fohringer, Karin Köckeis BA, Nicolas Scherrer BSc

#weindigital macht die Stadtgemeinde Schrattenthal an der Weinviertel DAC Radroute sichtbar. Zehn Charaktere erzählen ihre Geschichte zum Wein. In zehn Kurzvideos von ca. einer Minute Länge stellen zehn authentische Personen aus der Region auf ihre ganz persönliche Weise jeweils einen Themencluster rund um das Thema Wein vor. Sie tragen so zu einer sehr persönlichen Schrattenthaler Geschichte des Weins bei. TouristInnen können diese Kurzvideos per Smartphone oder Tablet auf einer Online-Plattform der Stadtgemeinde Schrattenthal abrufen. Zukünftig sollen die Videos auch an einem Infopoint in der Gemeinde Obermarkersdorf präsentiert werden.

Die Stadtgemeinde Schrattenthal mit ihren drei Orten Obermarkersdorf, Schrattenthal und Waitzendorf liegt an der Weinviertel DAC Radroute. In Obermarkersdorf wurden 50 Weinstöcke gepflanzt. Diese sollen durch interaktive digitale Inhalte ergänzt werden, die vor Ort zugänglich gemacht werden. Das Inhaltskonzept wird Basis für das Umsetzungskonzept sein.

Auftraggeber

Die Stadtgemeinde Schrattenthal ist eine von vielen vinophilen Stationen auf der Weinviertel DAC Radroute. TouristInnen sollen dennoch zum Verweilen eingeladen werden. Ebenso sollen der einheimischen Bevölkerung die Besonderheiten der eigenen Region und die Tradition des Weinbaus nähergebracht werden. Das Selbstverständnis und -bewusstsein der eigenen Region soll gefördert werden.
Von einem Vorwissen in Bezug auf die Themen Wein, Weinbau und Region darf nicht ausgegangen werden.

Folgende Anforderungen an das Konzept wurden definiert.

- Ortsgebundenheit an die Gemeinde Obermarkersdorf
- Zeitunabhängigkeit: die Inhalte sollen unabhängig von z.B. Öffnungszeiten zugänglich gemacht werden
- Endgeräte-Unabhängigkeit: Die Inhalte sollen unabhängig von bestimmten Endgeräten angeboten werden (mobile devices ebenso wie z.B. von einem Infopoint)

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Projektverlauf

Erster Schritt war die Erstellung eines Inhaltskonzeptes, um gemeinsam mit dem Auftraggeber zu definieren, welche Inhalte in welcher Form bereitgestellt werden sollen.
Die 10 Inhaltsvideos sowie das begleitende Willkommens-Video wurden an einem Drehtag vor Ort in Schrattenthal aufgenommen. Die Nachbearbeitung umfasste u.a. Videoschnitt und Tonbearbeitung.
Parallel wurde ein Umsetzungskonzept erarbeitet, das darstellt, wie die erstellten Inhalte (Videos) vor Ort bereitgestellt werden können. Dazu waren nicht nur technische Recherchen notwendig, sondern es wurden auch Angebote eingeholt.
Alle Projektphasen wurden eng mit dem Auftraggeber abgestimmt. Es wurde laufend das Feedback des Auftraggebers eingeholt und im Projektverlauf entsprechend berücksichtigt.

Projektergebnis

Das Inhaltskonzept hatte das Ziel, Schrattenthal als Highlight, als eigene Marke im touristisch schon gut erschlossenen Weinviertel zu präsentieren und von den anderen Angeboten abzuheben. Inhaltscluster rund um das Thema Wein werden von zehn authentischen Charakteren, Personen aus der Region auf ihre ganz persönliche Weise vorgestellt. In kurzen Videos von ca. einer Minute erklären und erzählen sie ihren Themencluster und tragen so zu einer sehr persönlichen Schrattenthaler Geschichte des Weins bei. Inhalt des Projekts war auch die Erstellung der 10 Inhaltsvideos sowie eines einleitenden Willkommens-Videos.
Das Umsetzungskonzept stellt dar, wie die erarbeiteten Inhalte, die Videos, auf einer Hardware unabhängigen Plattform bereitgestellt werden können. Dabei wurden zwei Varianten ausgearbeitet. Eine BYOD-Variante, bei der die online angebotenen Inhalte mit Hilfe des privaten Geräts (Smartphone, Tablet) abgerufen werden. Der Aufruf der online Videos erfolgt dabei über QR-Codes. Bei der Infopoint-Variante wird in Obermarkersdorf ein stationärer Bildschirm aufgestellt, über den die Videos abgerufen werden können.

Fazit

Das Praxisprojekt #weindigital – Wege zum Wein war nicht nur thematisch ein inspirierendes, aber durchaus herausforderndes Projekt. Im Zuge des umfangreichen Projekts konnten wir zusätzlich zu unseren beruflichen Erfahrungen weitere Praxis im Projektmanagement und in der Teamzusammenarbeit gewinnen sowie viel über den Weinanbau im Weinviertel lernen.

AutorInnen:
Ines Fohringer, Karin Köckeis, Nicolas Scherrer

Abbildung 12: Videos #weindigital – Wege zum Wein

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Profile der Projektmitglieder – MAWM Jahrgang 2017

Sezen AKGÜL, BA

Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin

SOS-Kinderdorf

Sarah ALDRIAN, MA

Universitätsassistentin am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Universität Graz

Michaela BERTHOLD, BA

13 Jahre Erfahrung in Personalentwicklung, Recruitment und Lehrausbildung in großen österreichischen Unternehmen

Christina DURSTBERGER, BEd

Referentin für den Fachbereich für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik

Bildungsdirektion Burgenland

Mag. Ines FOHRINGER

HR-Managerin

Lisa GABRIEL, BEd

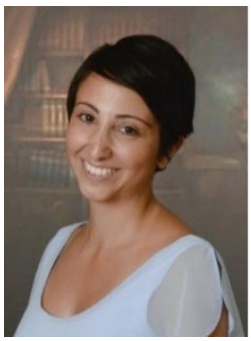
Lehrerin

LSR Burgenland

Julia GALLER, BEd

Lehrerin

LSR Burgenland



Nazmiye GNAM, BEd

Lehrerin für NMS

Lerndesignerin
E-Learning-Managerin
Baden

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Ingrid GODOWITCH, BEd

Lehramt für Volksschule und Sonderschule, Legasthenietrainerin Leadership Acadamy, Schulmanagementkurs

seit 2011 Leiterin einer Volksschule

Sarah HANZLIK, BEd

Lehrerin

Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Wien

Mag. Bettina Dorit HUBER-PRAETORIUS

Politologin und Kommunikations-wissenschaftlerin

BGS Österreich

Jennifer KASER, BEd.

Volksschullehrerin

Ganztagsvolksschule Wien

Karin KÖCKEIS, BA

Projektleiterin Meetings & Events

Nicole KUCHER, BEd

Lehrerin

NMS Peter Rosegger Krieglach

Kerstin LASCHOBER, BA

Projektassistentin

Consulting GmbH

Petra LEITGEB, BEd

Direktorin, Praxislehrerin

VS-Schattendorf

Thomas LEITGEB, BEd MA

NMS Lehrer und IT-Betreuer

NMS Mattersburg

Christian MARTINEK, MSc

Angestellter

Sozialversicherung Chipkarte – SVC Wien

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Adriane PERDOMO REYES, BSc

eLearning &Training Innovation Expert

Austrian Airlines AG

Nicolas SCHERRER, BSc

Qualitätsmanager

Jasmine SCHILCHER, BA

Multimedia Content Producer

„die Berater" Unternehmens beratungs GmbH

Mag. (FH) Eva SCHMITZBERGER

FH Wien: Marketing & Sales, 20 Jahre Erfahrung im Marketing von nationalen und internationalen Konzernen: Werbung, Marketing, Events

Ing.Alexander SCHOBER, MSc

Produktmanager bei Schrack Seconet
9 Jahre Berufserfahrung im technischen Projektmanagement.
Masterabschluss in IT und Telekommunikation

Irene SEIER

NMS Lehrerin

NMS Kohfidisch

Tamara SOLNITZKY, BEd.

Volksschullehrerin

Ganztagespraxis-volksschule Baden

Hannes STEINER, BSc

Hauptreferent des Generalsekretärs
Innovationskoordinator

Bundesministerium für Inneres

Bernhard STROBL, BEd

Mittelschullehrer

Innsbruck

Patrick THÖNER, BEd

Lehrer

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe Wien 10

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Andrea
UNGERER, BA

Bildungsberaterin

ÖH BV

Carina
WERBA, BEd MA

Direktorin der NMS Kobersdorf und VS Oberpetersdorf

Mitglied der „Leadership Academy"

Alice
WOLF, BEd

Praxislehrerin

Übungs-pNMS in der KPH Wien/Krems

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Projektbetreuer

Foto: FH Burgenland, David Stöhr

Dr. Julian Fischer, Innovationsmanager bei Austrian Airlines, Externer Lektor an der FH Burgenland
Mag. Robert Schrenk, Bakk., Leiter des Zentrums für Lernmanagement und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums eEducation Austria an der PH Oberösterreich, Mitarbeiter des Zentrums für Lernende Schulen an der PH Niederösterreich, Externer Lektor an der FH Burgenland, Lehrer an den Hertha Firnberg Schulen in Wien und Präsident der Digitalen Bildungsgesellschaft
Mag. (FH) Barbara Geyer-Hayden, Studiengangsleiterin, Leiterin der Stabstelle Instructional Design und Hochschullehrende an der FH Burgenland
Mag. (FH) Stefan Schmid, **BEd**, Mitarbeiter in der Abteilung IT-Didaktik (BMBWF) und geschäftsführender Gesellschafter der digital hingeSCHMIDet KG, Externer Lektor an der FH Burgenland

FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Impressum

Fachhochschule Burgenland GmbH
Studienzentrum Eisenstadt | Campus 1 | 7000 Eisenstadt
Studienzentrum Pinkafeld | Steinamangerstraße 21 | 7423 Pinkafeld

Tel.: +43 5 7705
E-Mail: office@fh-burgenland.at | **www.fh-burgenland.at**

Stand 02.2018. Die Inhalte der Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Alle Angaben vorbehaltlich Änderungen und Druckfehler.

Dieses Werk steht unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Österreich Lizenz (CC BY-NC-SA 3.0 AT). Diese Lizenz erlaubt es, den Inhalt zu vervielfältigen, zu verbreiten und öffentlich aufzuführen unter folgenden Bedingungen: Der Name des Autors/Rechtsinhabers muss genannt werden. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Bearbeiteter oder in anderer Weise umgestalteter Inhalt darf als neu entstandener Inhalt nur unter Verwendung identischer Lizenzbedingungen weitergegeben werden.
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/at/